



Marionnette & Thérapie

Marionnette et Thérapie – 25, rue Racapé – 44300 Nantes

Téléphone : 02 51 89 95 02 – Courriel : marionnettetherapie@free.fr

Site web : <http://marionnettetherapie.free.fr> – Déclaration d'activité de

prestataire de formation enregistrée sous le numéro 52 44 05871 44

auprès du préfet de région de Pays de la Loire – Identifiant Datadock 0005876

SIRET 322 457 995 00056 – APE 9499Z – Association loi 1901 créée en 1978

Eine Methode, die Verwendung von Puppen in eine Therapie zu integrieren

Vortrag von Marie-Christine Debien und Gilbert Meyer am 3. Februar 2018 auf dem Symposium der Deutschen Gesellschaft für Therapeutisches Puppenspiel und Fachverband Figurenspieltherapie in Friedrichsdorf (Deutschland) zum Thema Puppe und Menschsein. Spiel über Grenzen hinaus. Übersetzung: Kathrin Ehrenspeck (außer dem Marionnette et Thérapie Insert und dem Annie Z Case Study Exponat). Fotos: Gilles Eliot.

Ich möchte Ihnen die klinischen und theoretischen Grundbausteine einer Methode vorstellen, die in den Fortbildungen unseres Vereins *Marionnette et Thérapie* unterrichtet wird (variiert je nach Berufserfahrung der Ausbilder und Schwierigkeiten der Teilnehmer).

Puppen werden in Frankreich seit den 90er Jahren in das therapeutische Setting integriert, besonders in psychiatrische Therapieangebote für Erwachsene. Man folgte darin den verschiedenen Konzepten, wie sie in Vorträgen, auf Tagungen und in Zeitschriftenartikeln dargelegt wurden.

Colette Duflot war eine der Pionierinnen im Gebrauch von Puppen in einer Therapie. Sie arbeitete als Psychologin in einer psychiatrischen Einrichtung für Erwachsene in der Klinik von Mayenne und führte den Bau und das Spiel mit Puppen in ihre therapeutische Arbeit ein. Sie erläutert ihre Methode in einem Buch, das 1992 erschien: *Des marionnettes pour le dire: Entre jeu et thérapie*. (Es mit Puppen sagen; zwischen Spiel und Therapie - nicht ins Deutsche übersetzt).

> *Typischerweise ist eine solche Therapie als Gruppentherapie angelegt (5-7 Patienten, betreut von 2-3 Therapeuten) und vollzieht sich in mehreren Schritten.*

Im ersten Teil stellt jeder Teilnehmer im Verlaufe mehrerer Sitzungen eine Puppe nach eigenen Vorstellungen her. Im nächsten führt er sie mit ihren Merkmalen (Name, Alter, Geschlecht, usw.) der Gruppe vor und erprobt ihre Ausdrucksmöglichkeiten.

Im dritten und vierten Teil entsteht ein Gruppenszenario, in dem die Puppen-Persönlichkeiten einander begegnen. Dann wird Gelegenheit gegeben die Puppen auf ihrer Bühne zu bespielen (bei C. Duflot Stockpuppen in einem Guckkasten). Dabei wechseln Zeiten des Puppenspiels hinter der Bühne und Gesprächszeiten vor der Bühne miteinander ab. Der inszenierte Ablauf und das Spiel der selbstgebaute Puppen kann (muss aber nicht) in eine Abschlussvorstellung münden, die entweder nur für die Gruppe oder für ein ausgewähltes (und wohlwollendes) Publikum aufgeführt oder für ein späteres Wiederaufgreifen in der Gruppe gefilmt wird.

Einmal ist die Therapie zu Ende, dann bleiben die gefertigten Puppen meistens im Puppenspielraum der Gruppen. In manchen Fällen (und mit Zustimmung der Therapeuten) können sie auch auf Wunsch des einen oder anderen Patienten an einen Ort mitgenommen werden, wo man Puppenspiel betreibt - je nach therapeutischer Bewertung der psychischen Entwicklung, die die Puppe unterstützen sollte.

> *Die einzelnen Momente dieses Settings bedeuten eine starke Anregung der psychischen Prozesse der Projektion und Identifikation, sie unterstützen die Ausgestaltung eines Selbstbildes oder ermöglichen es, sich von ihm zu distanzieren, seine Leiden und sein Verlangen in Worte zu fassen, sich eine Geschichte zu konstruieren, sie zu verorten, verschiedene Versionen auszuphantasieren und dabei Begegnungen zu erfahren, Entdeckungen zu machen...*

Wie es zur Begründung unserer Behandlung heißt, wollen wir isolierte psychische Bereiche durch die Möglichkeit, sie anderen mitzuteilen, wieder zugänglich machen.

Marionnette et Thérapie

Nach dem internationalen Symposium in September 1976 in Charleville-Mézières im Rahmen des Weltfestivals der Marionettentheater wurde die Therapiekommision der UNIMA-France ein unabhängiger Verein.

Marionnette et Thérapie zielt auf Ausbildung und Information:

- *Es bietet grundlegende oder vertiefte Ausbildung, die eine Ergänzung der Ausbildung für Menschen ist*
 - *die in Gesundheit, Bildung oder Umerziehung arbeiten (oder arbeiten wollen),*
 - *die eine Marionettenaktivität zu therapeutischen, Bildungs- oder Sozialisierungszwecken organisieren wollen,*
 - *oder die einem bestehenden Team beitreten möchten.*
- *Es trägt zur Verbreitung von Informationen durch Konferenzen, nationale und internationale Treffen, einen regelmäßigen Newsletter und spezielle Dokumente in Bezug auf die Ziele von Marionnette et Thérapie bei.*

Die psychischen Prozesse, bei den verschiedenen Gelegenheiten des therapeutischen Setting durch die Vermittlung von Puppen angeregt werden

1) Der Bau einer Spielfigur nach eigenen Vorstellungen (also ohne Vorbild oder Vorschläge für ihren Charakter) löst das Auftauchen unbewusster Bilder aus, die sowohl am Identitätsgefühl und an der Gestaltung eines Selbstbildes beteiligt sind, als auch an der Herausbildung von Imagines (den inneren Repräsentanten der Eltern und der Angehörigen), mit denen unsere spontanen Gefühl und unser Beziehungserleben verbunden sind. Therapeuten kennen das, denn der Ausdruck eines Selbstbildes und eines ganz persönlichen Anliegen ist das Bestreben jeder Therapie.

Für manche psychotische Patienten, die keinerlei Wünsche für sich selber haben und keine Sprache für ihre Leiden, ist das eine Voraussetzung für einen Therapiebeginn.

2) Während nach den Eigenschaften der Puppe gesucht wird, wird diese Persönlichkeit der frei gestalteten Figur auch benannt. Die Benennung der Identität durch ihren Erbauer hat den Sinn eines ersten Abstandnehmens zwischen Schöpfer und Geschöpf, zwischen der Person des Schöpfers und dem, was die Persönlichkeit des Geschöpfes zeigt, was sie symbolisiert und was sie zum Ausdruck bringt (jenes Wesens also, das seiner Vorstellungswelt entsprungen ist). Diese angemessene Distanzierung zwischen dem eigenen Ich und der aus sich herausgesetzten Puppenpersönlichkeit schenkt die Freiheit zu sagen: „Das sage nicht ich, das sagt die Puppe!“ „Diese Figur hat etwas mit mir zu tun, aber sie ist nicht ich.“

3) Das Erstellen einer gemeinsamen Szenenfolge und der einzelnen Spielabschnitte geschieht im Laufe der folgenden Sitzungen schrittweise nacheinander. Wenn jede Puppe in der Szenenfolge ihren Platz gefunden hat und zum Spiel gekommen ist (oder gekommen sein sollte) und sagen konnte, was sie sagen musste, kann die Gruppe zu ihrem Ende kommen.

Wenn zum Beispiel in einer Klinik oder in einer ambulanten Einrichtung eine Puppenspielwerkstatt ihren festen Platz neben anderen therapeutischen Angeboten hat ... bitten die Teilnehmer häufig um die Aufnahme in ein weiteres Puppenspielprojekt mit einer anderen Gruppe. Dessen Ablauf folgt dem selben Setting, es beginnt mit dem Bau einer neuen Puppe „nach eigener Vorstellung“, die die Bearbeitung eines neuen Themas oder die Vertiefung der psychischen Arbeit unterstützen kann, die mit der ersten Puppe begonnen wurde.

Manchmal findet nach dem Abschluss der Puppenspielgruppe eine Einzeltherapie mit Gesprächen ohne die Vermittlung von Puppen statt. Das ist der Fall, wenn ein Patient einem persönlichen Problem (bis an die Grenze des Unsagbaren und Gestaltlosen) Form und Sprache verleihen und einen neuen psychischen Raum in sich eröffnen konnte. Von nun an hat er ein Gefühl (und ein Interesse) an einem sprachlichen Feld, um seine Individuation weiter zu entwickeln.

Puppen um zum Sprechen zu kommen : Annie Z und ihre zwei Puppen

Lassen Sie mich Ihnen nun den von Puppen unterstützten Therapieverlauf von Annie Z. berichten. Diese Patientin, heute verstorben, war 25 Jahre alt, als sie an zwei aufeinander folgenden therapeutischen Puppenspielgruppen teilnahm, die von mir zusammen mit einer Erzieherin und einer Bewegungstherapeutin angeleitet wurden.

Die beiden Puppen-Charaktere, die sie nach eigenen Vorstellungen angefertigt hatte, halfen ihr dabei, über

Ich plane, dieser Frau vorzuschlagen, an dieser "Puppengruppe" teilzunehmen, nach mehreren Treffen mit dem pädagogischen Team. Annie ist ständig in Konflikt mit Bezugspersonen, besonders wenn sie Männer sind und Autorität ausüben. Sie sagt laut und deutlich über den Chef des Establishments: "Er tut nichts. Es nicht er ist, der mir befehlen wird". Diese Worte und diese Konflikte mobilisieren das Gesundheitspflegeteam, das sich in einer Eskalation von Tadeln geschult fühlt, ohne Ende und ohne Auswirkungen.

Zu der Zeit war Annies Vater gerade gestorben. Sie war in ständigem Konflikt mit ihm. Sie lebt alleine mit ihrer Mutter. Eine ältere Schwester hat die Familie seit ihrer Ehe verlassen. Annie trägt seit seinem Tod die Kleidung ihres Vaters: weite Hosen, Hosenträger und sogar

die Probleme zu sprechen, die sie belasteten: Fragen nach ihrer Identität und den Gefühlsbeziehungen, die sie im wirklichen Leben auf eine leidenschaftliche und manchmal zerstörerische Art in Szene setzte. Mit diesen Problemen, konnte sie sich mit Hilfe der Puppen psychisch auseinandersetzen, die dabei im wahrsten Sinne des Wortes eine therapeutische Vermittlerrolle inne hatten.

Schuhe. Sie ist groß ("größer als meine Mutter", wird sie später sagen). Seine Kleidung, seine Stimme, seine Art zu sprechen sind männlich, demonstrativ, fast theatralisch.

Diese beunruhigenden oder ungewöhnlichen Verhaltensweisen scheinen mit dem Tod seines Vaters und seiner konflikthaften Beziehung zu ihm in Zusammenhang zu stehen. Annie scheint diesen Verlust jedoch nicht wie einen Schmerz zu empfinden. Die Tatsache, dass sie die Kleidung ihres Vaters trägt und somit eine männliche Identität vorzeigt, wirft die Frage nach Identifikationen auf; die aggressiv-defensive Art seiner Beziehung zum anderen hat einen beunruhigenden paranoiden Tonfall. Sein Mangel an Affekt ist überraschend. Die Institution bittet mich nicht, Annie in die Therapie zu

bringen. Sie fragt auch nicht. Aber es kommt mir in den Sinn, ihm eine therapeutische Arbeit mit Marionettenvermittlung anzubieten.

Während sie in der Lage ist, jedes an sie gerichtete Wort oder Vorschlag abzulehnen, stimmt sie zu, mit mir über diese "Puppengruppe" zu sprechen. Das erste Unterredung mit Annie findet an dem Ort statt, an dem die Gruppe stattfindet. Puppen, die von ehemaligen Teilnehmern gemacht wurden, werden auf einem Regal platziert.

Wenn ich sie frage, ob sie bestimmte Charaktere erkennt, antwortet sie mir in einem spöttisch Ton für jeden von ihnen: "Es ist eine Guignol, eine echte Guignol!". Annie zeigt keine anderen Affekte als die von Lachen und Spott. Sie hat kein anderes Wort als das von Guignol. Ich empfinde eine massive Verweigerung der Unterscheidung zwischen diesen Charakteren, die sehr unterschiedlich sind. Ich sehe auch, dass es nur durch die Ironie ausgedrückt werden kann. Annie sagt jedoch, dass sie daran interessiert ist, an dieser Puppengruppe teilzunehmen und dass sie bereits eine Vorstellung von der Puppe hat, die sie machen wird, aber nicht sagt, was.

Ich vorschlug jedem Workshop-Teilnehmer vor, eine Puppe zu machen, indem er ein Gesicht modellierte. Dieser Kopf ermöglicht es, entweder eine Stockpuppe, deren Körper ein großer Stoff ist, oder eine Marionette mit Stielen mit einem gepolsterten Stoffkörper zu machen und mit genähten Kleidern zu bekleiden. Sie modelliert das Gesicht eines Mannes, die Augen von Schwarz umgeben, um eine Brille zu formen. Sie entscheidet sich dann, eine Puppe mit einem gepolsterten Stoffkörper zu machen.

Sie zögert nicht, Gesichtszüge und Kleidung zu machen und scheint sogar eine ganz bestimmte Idee zu haben. Eines Tages sprach sie von dem im Zimmer installierten Puppenbühne und sagte zu mir: "Dein Puppenbühne, es ist aus Holz. Mein Vater wusste, wie man



Der Inspektor

Tischlerei wie G macht ... den Monitor der Schreinerei. Ich auch, ich bastle gerne; aber ich mag es überhaupt nicht zu nähen! Ich sehe aus wie mein Vater und überhaupt nicht zu meiner Mutter. Es gibt jedoch einige Näharbeiten für die Puppe, die sie machen wollte, und sie wird ohne Widerstreben teilnehmen.

Allmählich, wenn diese männliche Figur Gestalt annimmt, ohne dass sie etwas

darüber sagt und ich auch, bemerken wir, dass sie immer weniger männliche Kleidung trägt. Dann kommt sie eines Tages mit einem rosa-violetten Pullover und sagt: "Hast du gesehen? Es ist ein Kleidungsstück, das von meinem Kusine zu mir kommt! Sie beginnt über ihre Kusine, die Tochter einer Tante, die Schwester ihrer Mutter zu sprechen. Annie listet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihr und diesem Cousin auf. Sie scheint sich mit ihr zu identifizieren. Es scheint, dass sich die Identifikationen anlässlich der Herstellung dieses männlichen Charakters bewegten. Annie konnte über ihren Vater sprechen und erkennen, dass sie etwas mit ihm gemeinsam hatte.

Die Herstellung war fast abgeschlossen. Es würde bald notwendig sein, die Identität der Puppen zu bestimmen, ein Moment, in dem jeder Teilnehmer des Workshops die von ihm geschaffene Figur präsentiert.

Annie sprach von der Identität ihrer Marionette, eines Mannes, ohne jedoch diesen Charakter nennen zu wollen. Sie machte es durch Andeutungen, dass sie mich eindringlich ansprach: "Sie erkennen ihn gut, mit seiner Brille, seiner karierten Jacke, seiner Luft nicht bequem ... Er ist es! Sie winkte mit der Hand in Richtung des Büros des Direktors und flüsterte mir ins Ohr, den Namen des Direktors.

Ich sagte: "Vielleicht hast du an ihn gedacht, indem du deine Puppe gemacht hast, aber diese Puppe ist offensichtlich keine echte Person ... Wie kannst du ihn anrufen?"

Einige Zeit später sagte sie zu mir: "Ich habe gefunden, ich werde ihn" den Inspektor der fertigen Arbeiten nennen!". Sie fügt lachend hinzu: "Es ist ganz er!". Zu einem anderen Zeitpunkt findet sie einen Stift, den sie mir mit einer diskreten Stimme sagt, ganz anders als ihre übliche Stimme: "Ich denke, der Regisseur hat es hier vergessen. Er könnte es brauchen». Ich weiß nicht, wer von mir oder ihr die Idee hatte, dass sie den Stift dem Sekretariat übergibt, damit der Sekretär es dem Direktor gibt.

Die ambivalenten Gefühle von Liebe und Hass gegenüber seinem Vater, verdrängte oder unbekannte Gefühle, begannen sich wahrscheinlich auf den Regisseur verschieben. Dieser Beginn der psychischen Ausarbeitung hat Auswirkungen im sozialen Leben: Laute Konflikte nehmen an Zahl und Intensität ab. In ihren Beziehungen zu anderen ist Annie weniger aggressiv.



Angélique

In der Puppengruppe zeigt sie wenig Lust mit dieser ersten Puppe zu spielen. Sie wird sich ein sehr kurzes Szenario vorstellen: "Der Inspektor der fertigen Werke" tut nichts und beobachtet die anderen mit einem böse Blick. Dann kündigt sie an, dass sie sich für eine zweite Sitzung wieder bei der Puppengruppe registrieren und eine neue Puppe machen will: "die Tochter des Inspektors der fertigen Arbeiten". Sie wird diese Puppe «Angélique» nennen und sie mit einem Hochzeitskleid verkleiden.

Sie dachte an die Ehe der Tochter des Direktors, eine Ehe, die tatsächlich angekündigt worden war. Sie weist darauf hin, dass Angelique, wenn sie heiratet, ihren Vater verlässt und dass sie mit dieser Puppe diesen Moment spielen möchte.

Es ist während dieser zweiten Sitzung, dass der Direk-

tor der Einrichtung sagt, dass er die Richtung verlässt, um die von einem anderen anzunehmen, in dem ein Dutzend Erwachsene mit Behinderungen zugelassen wird. Sie schickt dem Direktor viele Briefe, in denen er darum bittet, Teil von denen zu sein, die gehen, wie er. Der Direktor, peinlich berührt, schafft es, ihm zu sagen, dass sie nicht zugelassen wird und warum. Diese Abkehr von einer väterlichen Figur ereignete sich, als sie anfing, eine Rolle der "Tochter von" zu betrachten, kurz davor, ihren Vater zu verlassen, um zu heiraten. Sie war sicherlich betrübt.

Annie wurde körperlich krank mit Brustkrebs. Sie war mehrere Monate abwesend für die notwendige Pflege, kehrte aber nicht in die Einrichtung zurück. Meines Wissens hat sie sich körperlich erholt, lebte viele Jahre bei ihrer Mutter (offenbar ruhiger als zuvor) und ohne eine spezialisierte Einrichtung zu besuchen.